

ERASMUS+ 2018/2019  
Gastland: Vereinigtes Königreich  
ANGLIA

Zeitraum: WS 2018/19  
Gastuniversität: UNIVERSITY OF EAST

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Psychologie und  
Sportwissenschaften  
Studiengang: Psychologie

Datum: 09.01.2019

## Persönlicher Erfahrungsbericht

### **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Planung meines Auslandssemesters begann mit der Bewerbung um das Erasmus-Stipendium. Nachdem ich dieses erhalten hatte, musste ich mich bis zum 01. Juni an der University of East Anglia (UEA) bewerben. Dies konnte ich problemlos online durchführen. Im Rahmen dieses Bewerbungsprozesses konnte man zudem seine Fächerwahl inklusive Prioritäten angeben. Nachdem ich die Bewerbung abgeschlossen hatte, erhielt ich eine Mail von der UEA, dass ich dort als Master-Studierende nur Bachelor-Kurse belegen könne und sie meine Zustimmung hierzu benötigten. Nachdem ich zugestimmt hatte, erhielt ich meine Zusage von der UEA.



Ungefähr einen Monat vor Semesterbeginn konnte ich dann meinen Stundenplan einsehen, welcher 3 Module (zwei aus dem Fachbereich Psychologie und ein nicht-psychologisches Fach) enthielt.

### **Die ersten Wochen (Formalitäten wie Einschreibung etc.)**

Die ersten Wochen in Norwich waren natürlich sehr aufregend, da alles noch ganz neu war, man sich erst einmal zurechtfinden musste und ganz viele neue Leute kennen gelernt hat.

Hierbei unterstützte die UEA die internationalen Studierenden, indem eine **Orientierungswoche** mit vielen verschiedenen Aktivitäten (von Besuch des Castles über Filmeabend und Kneipenquiz bis Campustour) angeboten wurde, wo man viele andere Studierende kennenlernen konnte und sich anschließend auch besser in der Uni sowie der Stadt zurecht fand. Auch die **Einschreibung**, welche zu Beginn der Orientierungswoche stattfand, wurde einem sehr leicht gemacht. Diese fand sehr gut organisiert in einer Sporthalle des Sportparks statt, es war alles gut ausgeschildert und die Mitarbeiter waren sehr freundlich und hilfsbereit.

### **Wohnsituation und -tipps**

Ist man für ein ganzes Jahr in Norwich und bemüht sich frühzeitig (ca. 1 Jahr vorher) um ein Zimmer, dann soll man Berichten von Kommilitonen zufolge wohl gut an ein schönes Zimmer in Uni-Nähe kommen. Da ich nur von September bis Dezember dort war, hatte ich größere Schwierigkeiten, für 3-4 Monate ein Zimmer zu bekommen. Auch haben beispielsweise bei den Wohnheimen auf dem Campus Austauschstudierende Vorrang, die ein ganzes Jahr dortbleiben. Über die **Website „Home run“** habe ich dann doch ein Zimmer gefunden, was allerdings relativ weit von der Uni sowie der Innenstadt entfernt war, sodass ich auf den Bus angewiesen war.

### **Studium an der Gasthochschule**

Als Master-Studierende konnte ich an der UEA nur Bachelor-Kurse belegen, was die Anrechnung der Module in Frankfurt verkomplizierte. Im Rahmen der Bewerbung an der UEA besteht die Möglichkeit, Kurswahlen anzugeben (6 Prioritäten im eigenen Fachbereich und 3 Prioritäten in anderen Fachbereichen). Mein fertiger **Stundenplan** bestand aus zwei Kursen meines Fachbereichs und aus einem Kurs aus einem anderen Fachbereich. Als fachfremden Kurs kann ich **Sprachkurse** sehr empfehlen. Ich habe an der UEA einen Französisch-Anfänger-Kurs absolviert, welcher sehr gut aufgebaut war und man dementsprechend viel lernen konnte. Auch die **Psychologie-Kurse**, die ich an der UEA belegt habe, waren sehr interessant. Die Dozenten sind sehr engagiert und es gab viele spannende Gastvorlesungen. Die Seminare waren sehr aktiv gestaltet und förderten den Austausch mit anderen Studierenden. Vorort sei ein Kurswechsel laut Aussagen von Kommilitonen noch innerhalb der ersten zwei Wochen des Semesters möglich und gestalte sich auch relativ unkompliziert. Die **Bibliothek** ist sehr groß, es findet sich eigentlich immer ein Platz zum Lernen. Es sind Bereiche mit Computern vorhanden, Gruppenlernräume sowie Bereiche, in denen lautes Reden erlaubt ist. Zudem gibt es im Erdgeschoss einen kleinen Kiosk, der Snacks, verschiedene Getränke und auch Kaffee verkauft.

## Transportmittel

Die **Busse** in Norwich sind generell eher unpünktlich und es kann auch vorkommen, dass ein Bus gar nicht kommt. Die verschiedenen Buslinien fahren in unterschiedlichen Abständen, manche Linien beispielsweise nur im halbstündigen Takt. Es lohnt sich also, vorab bei der Wohnungssuche zu schauen, wie die Entfernung zur Uni ist und an welche Buslinie man angebunden wäre. Sehr häufig fahren die Linien 25 und 26 (alle 10 Minuten). Die Linien 22 fährt nur alle 30 Minuten und erwies sich zudem als sehr unzuverlässig. Die App „First Bus“ zeigt meist die aktuellen Verspätungen an. Das Busticket der Busfirma FirstBus kostete für das Autumn Term 2018 100 Pfund, man kann es einfach in der App „mTickets First Bus“ kaufen und zeigt das Ticket in der App bei jedem Einsteigen im Bus vor. Alternativ kann man das Ticket auch in der Papierversion im FirstBus Shop kaufen, was allerdings 10 Pfund teurer ist. Hiermit ist man jedoch auf der sicheren Seite, falls das Handy keinen Akku mehr haben sollte.

**Taxis** sind in Norwich verhältnismäßig günstig und können beispielsweise über die Website von ABC-Taxis auch online gebucht werden, was sehr praktisch ist.

## Alltag und Freizeit: Sehenswürdigkeiten, Kurztrips, Restaurants, Kneipen, Kinos, Student\*innenleben

An der UEA gibt es ein breites Angebot an **Sportclubs** und verschiedenen **Societies**. Zu Beginn des Autumn Terms gab es eine „club fayre“ sowie eine „society fayre“, wo sich alle Clubs beziehungsweise Societies vorstellten. Diesen konnte man entweder direkt dort beitreten oder meldete sich später online an. Um einem Club oder einer Society beizutreten, muss man

eine entsprechende Gebühr bezahlen, welche variieren kann. Zudem ist es bei den meisten Clubs und Societies möglich, eine halbjährige Mitgliedschaft zu beantragen, wenn man nur für ein Semester an der UEA ist.

Ich kann es sehr empfehlen, einem Sportclub beizutreten, da man so direkt Teil eines Teams wird und viele neue Leute kennenlernt. So kommt man auch sehr leicht in Kontakt mit den „locals“, auf den Kennenlern-Events des International Office lernt man natürlich eher andere internationale Studierende kennen. Die meisten Sportclubs organisieren auch soziale Events, gehen beispielsweise zusammen Pizza essen oder mittwochs abends zur „Sportsnight“. Die Sportsnight findet jeden Mittwoch in der „Red Bar“ (siehe



Bild) auf dem Campus statt. Der Einlass ist nur mit einem Studentenausweis möglich. Die Red

Bar, welche mit verschiedenen Sitzgelegenheiten und Billardtisch ausgestattet ist, schließt gegen 24 Uhr. Um diese Uhrzeit gehen dann die meisten in die angrenzende „Blue Bar“, welche einen Club darstellt. Hier kann man dann so bis ca. 3:00 Uhr feiern. In Norwich scheint es generell nicht üblich zu sein, bis in die Morgenstunden hinein feiern zu gehen. Die meisten Bars (oder sogar alle?) scheinen dort gegen 24:00 Uhr zu schließen, die Clubs gegen 3:00 Uhr.

Bezüglich **Restaurants** kann ich das „Zizzi’s“ sehr empfehlen! Sehr schöne Atmosphäre und super leckeres Essen. Außerdem sehr empfehlenswert ist das „Queen of iceni“ in der Nähe des Bahnhofs. Hier gibt es jeden Tag verschiedene Gerichte günstiger; das Curry dort war sehr lecker. Zudem kann ich nur empfehlen, einmal zum Afternoon Tea zu „Biddy’s Tea Room“ in der Nähe des Markets zu gehen – super gemütlich und unglaublich lecker.

In meinem Auslandssemester in Norwich habe ich auch einige **Tagestrips** gemacht. So habe ich im Oktober an einem Tagesausflug nach Cambridge teilgenommen, welcher von der Uni organisiert wurde. Für 18 Pfund fuhr man morgens mit dem Bus nach Cambridge (ca. 1,5h entfernt), hatte dort eine Stadtführung und anschließend noch mehrere Stunden Zeit zur freien Verfügung. Nachmittags/abends fuhr man dann wieder mit dem Bus zurück zur Uni. Zudem war ich zweimal in London, wohin man sehr gut mit dem Bus von der Uni aus fahren kann. Die Kosten sind unterschiedlich, je nachdem wann man fährt und wann man bucht, aber liegen um die 15 Pfund für Hin- und Rückfahrt. Die Fahrt dauert ca. 2h. Mit dem Zug ist man ungefähr eine halbe Stunde schneller in London, die Tickets sind allerdings auch teurer. Zudem habe ich an einem Tagesausflug für 30 Pfund nach Dover und Canterbury teilgenommen, welcher ebenfalls von der Uni organisiert war. Die weißen Klippen von Dover sind wunderschön und als Ausflugsziel sehr empfehlenswert (Voraussetzung ist aber schönes Wetter). Canterbury ist auch eine schöne Stadt, allerdings würde sich meiner Meinung nach die lange Fahrt von ca. 4h für Canterbury alleine nicht unbedingt lohnen. In Kombination mit Dover war es aber ein sehr schöner Ausflug.

### **Gepäcktipps**

Was für mich unverzichtbar war: meine Wärmflasche und meine Hausschuhe. Meiner Meinung nach hat sich der Winter in England kälter angefühlt als in Deutschland, vermutlich auch da die Fensterscheiben der meisten Häuser (und so auch vieler Unigebäude) nicht sehr dicht sind und es daher manchmal zieht. Deshalb empfehle ich auf jeden Fall, falls du im Winter nach England gehen solltest, **warme Kleidung** einzupacken.

Es empfiehlt sich zudem, vor seiner Reise ein paar **Euro in Pfund umzutauschen**, sodass man immerhin die Taxifahrt vom Flughafen zu seinem neuen Zuhause bezahlen kann. Zur Not kann man im Taxi allerdings auch mit Kreditkarte zahlen, was mich zu meinem nächsten Tipp bringt, nämlich eine **Kreditkarte** mitzunehmen. Denn mit Kreditkarte gestaltet sich das bargeldlose Bezahlen sowie Geldabheben dort wesentlich praktischer. Auch sind Kreditkarten online manchmal das einzige akzeptierte Zahlungsmittel gewesen und von daher sehr empfehlenswert.

Natürlich sollte man auch einen **Adapter** für die englischen Steckdosen nicht vergessen!  
Ein weiterer Tipp, der nicht direkt ums Kofferpacken geht, sondern darum, wie man am Ende des Auslandssemesters seine ganzen Sachen (plus Neuanschaffungen, Geschenke etc.) wieder nach Hause bekommt, wenn man nicht gerade mit halb leerem Koffer hingeflogen ist. Hierzu kann man nämlich auch ein **Paket verschicken**, was günstiger ist, als 20kg Übergepäck am Flughafen zu bezahlen.

### **Persönliches Fazit (beste und ggf. schlechteste Erfahrung)**

Insgesamt bin ich sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, ein Auslandssemester an der UEA zu machen. Es war eine sehr wertvolle Erfahrung, ich habe viele neue Menschen kennengelernt und nebenbei meine Englischkenntnisse verbessert. Ich hatte sehr viele tolle Erfahrungen während meiner Zeit in Norwich, deshalb fällt es mir schwer, meine „beste“ Erfahrung auszusuchen. Was aber auf jeden Fall eine meiner besten Erfahrungen ist, ist meine Mitgliedschaft im Ballett-Club sowie unsere gemeinsame Aufführung im Dezember. Ich durfte Teil eines wundervollen Teams sein, das mich mit offenen Armen aufgenommen hat. Deshalb kann ich nur jeden/jede dazu ermutigen, im Rahmen seines/ihrer Auslandssemesters einem Sportverein oder einer anderen Gemeinschaft beizutreten.

Meine schlechteste Erfahrung in Norwich ist vermutlich das Busfahren dort. Die Busse sind häufig zu spät, sodass man wirklich oft an der Bushaltestelle warten musste. Teilweise kamen die Busse auch gar nicht, was wirklich sehr ärgerlich ist, wenn man eine ganze Stunde in der Kälte an der Bushaltestelle steht. Dreimal habe ich mir nach über einer Stunde Wartezeit ein Taxi bestellt ... Deshalb meine Empfehlung an alle, die ihr Auslandssemester in Norwich verbringen: Sucht euch ein Zimmer, von dem die Uni optimalerweise fußläufig zu erreichen ist oder alternativ mit der Linie 25 oder 26, da diese immerhin recht häufig fahren.